

Stuttgart besiegt Karlsruhe in Östringen

Halbfinale der Deutschen Meisterschaft im Gehörlosen-Fußball auf „neutralem Gelände“

Von unserem Mitarbeiter
Kurt Klumpp

Östringen. Der baden-württembergische Vizemeister GSG Stuttgart steht im Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Gehörlosen. Das Halbfinale gegen den GSV Karlsruhe, der im Rennen um den Landestitel noch die Nase vorne hatte, fand am vergangenen Samstag im Östringer Josef-Küne-Waldstadion statt.

Durch Treffer in den Anfangsminuten sowie in der Nachspielzeit entschieden die Stuttgarter die Partie durch einen insgesamt glücklichen 2:0(1:0)-Erfolg. Das Endspiel gegen den Sieger aus der Begegnung GSKG Mannheim gegen GSV Düsseldorf wird am 30. Mai auf neutralem Gelände stattfinden.

Auf Initiative von Axel Jung fand die Begegnung auf dem Östringer Waldbuckel statt. Der dritte FCÖ-Vorsitzender ist zugleich beim Deutschen Gehörlosen-Sportverband als Sportrichter aktiv. Der größte Teil der über 300 Zuschauer waren ebenfalls hörgeschädigte Fans der beiden Halbfinalgegner, die gemeinsam 14 der



DIE GELB-SCHWARZEN aus Stuttgart freuen sich mit ihren Fans über den Einzug in das Finale um die Deutsche Fußball-Meisterschaft der Gehörlosen.

Foto: Klumpp

bisher insgesamt 29 Deutsche Meistertitel geholt haben.

Auch ohne Stadionsdurchsage, Musik und Fangesänge herrschte im Östringer

Stadion eine emotionale Stimmung. Dafür sorgten schon die eingesetzten Spieler, die mit viel Willen und Einsatz die sportlichen Herausforderungen ange-

nommen haben. Dabei hatten die Stuttgarter nach der schnellen Führung zu Beginn ein spielerisches Übergewicht, ehe der neunfache Deutsche Meister aus Karlsruhe mit zunehmender Spieldauer gleichwertig wurde. Nach dem Seitenwechsel dominierte das Gehörlosen-Team aus der Fächerstadt und hatte bei insgesamt drei Pfostentreffern großes Pech.

Auch für den souveränen Schiedsrichter Thomas Nitsch wurde die Partie zur besonderen Herausforderung, zumal er jeden Pfiff mit einer Fahne unterstützend bestätigen musste. Und selbstverständlich musste er vor dem Spiel auch die vom Deutschen Gehörlosen-Verband ausgestellten Pässe überprüfen, wobei dort nicht nur das Spielrecht, sondern auch der Grad der Hörschädigung eingetragen ist. Schließlich darf auch hier der Manipulation kein Vorschub geleistet werden, so stellten die Verantwortlichen klar.

Fazit: Die Begegnung im Östringer Josef-Küne-Waldstadion war jedenfalls beste Werbung für Gehörlosen-Fußball und hätte eigentlich mehr Zuschauer verdient gehabt.